

Imaginationen von Transkulturalität und Geschlecht

DIE WELT DER SLAVEN SAMMELBÄNDE • СБОРНИКИ

Herausgegeben von
Daniel Bunčić (Köln) • Susanne Frank (Berlin)
Schamma Schahadat (Tübingen) • Monika Wingender (Gießen)

Band 66

2021

Harrassowitz Verlag • Wiesbaden

Imaginationen von Transkulturalität und Geschlecht

Identitätsnarrative in süd- und
ostslawistischen Kontexten

Festschrift für Renate Hansen-Kokoruš

Herausgegeben von
Ingeborg Jandl, Goran Lazičić,
Marizela Reithofer Bektić und Dijana Simić

2021

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Bis Band 56 erschien die Reihe im Verlag Otto Sagner München.

Wir danken der Karl-Franzens-Universität Graz, dem Land Steiermark und der Koordinationsstelle für Geschlechterstudien und Gleichstellung der Karl-Franzens-Universität Graz für die Finanzierung dieser Publikation.

Für die Bildrechte zu den Fotos anlässlich des 65. Geburtstags von Renate Hansen-Kokoruš danken wir herzlich Agnieszka Będkowska-Kopczyk.



Das Land
Steiermark



Imaginationen von Transkulturalität und Geschlecht: Identitätsnarrative in süd- und ostslawistischen Kontexten. Festschrift für Renate Hansen-Kokoruš

Imaginations of Transculturality and Gender: Narratives of Identity in South and East Slavic Contexts: A Festschrift for Renate Hansen-Kokoruš

Predodžbe o transkulturalnosti i rodu. Identitetski narativi u južno- i istočnoslavenskom kontekstu: Zbornik u čast Renate Hansen-Kokoruš

Воображения транскультурности и гендера: нарративы идентичности в южнославянских и восточнославянских контекстах: сборник в честь Ренате Хансен-Кокоруш

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek
The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the internet at <http://dnb.dnb.de>.

Informationen zum Verlagsprogramm finden Sie unter
<http://www.harrassowitz-verlag.de>

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden 2021
Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung in elektronische Systeme.
Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.
Druck und Verarbeitung: Hubert & Co., Göttingen
Printed in Germany

ISSN 2363-8605
ISBN 978-3-447-11619-0



Renate Hansen-Kokoruš

Konferenz und Festakt anlässlich ihres 65. Geburtstags
31. Mai 2019, Graz

Inhalt

Angela Richter (Halle-Wittenberg) Laudatio anlässlich der Verabschiedung von Frau Univ.-Prof. Dr. phil. Renate Hansen-Kokoruš	9
Dijana Simić & Marizela Reithofer Bektić (Graz) Predgovor.....	13
Ingeborg Jandl & Goran Lazičić (Wien/Graz) Transkulturalität und Geschlecht in süd- und ostslawistischen Kontexten: Eine Einleitung	17
Transkulturalität, Geschlecht und kulturelles Erbe	
Walter Kroll (Göttingen) Die Kiever Emblematis im Kulturtransfer des 18. Jahrhunderts: Am Beispiel des kirchenslavischen Emblembuchs <i>Ifika ieropolitika</i>	35
Dagmar Burkhart (Hamburg/Mannheim) Genderspezifische Konstruktionen des Honor-Shame-Codes in literarischen Texten	53
Marina Protrka Štimec (Zagreb) Govor i šutnja u Fortisovoj „Asan-aginici“. Rod i žanr u transkulturalnoj receptiji balade.....	65
Weiblichkeitsimaginationen in transkulturellen Kontexten	
Валерий Доманский (Санкт-Петербург) Тургенев – переводчик «немецких» альбомов Полины Виардо.....	79
Ольга Кафанова (Санкт-Петербург) «Тургеневская девушка»: движение к феминизму.....	103
Наталья Никонова (Томск) Итальянский текст периодики Сибири 1890–1910-х гг.	119
Wolfgang Eismann (Graz) Feminismus, Sex und Gender bei Viktor Pelevin.....	139
Komik, Geschlecht und Gesellschaftsanalyse	
Nenad Veličković (Sarajevo) Socijalno i nacionalno u <i>Jazavcu pred sudom</i> Petra Kočića.....	161

Дмитрий Николаев (Москва)

Трансформация «комизма нормы» в литературе русской эмиграции: столкновение культурных идентичностей в произведениях Н.А. Тэффи 1920 г. 171

Goran Lazičić (Graz)

„Čudovišta u suknjama“ i nove Antigone:
Ženski likovi i rodne uloge kod Ranka Marinkovića 189

Künstleridentität, Geschlecht und Gesellschaft

Angela Richter (Halle-Wittenberg)

Umbruchssituationen aus weiblicher Sicht: Eine Re-Lektüre des Romans *Kroz Ničiju Zemlju* von Vera Obrenović-Delibašić 217

Darko Lukić (Zagreb)

Spatial and cultural migration, memory in exile:
The example of Oliver Frlić 231

Ingeborg Jandl (Wien)

Archetypen des Männlichen und Weiblichen bei Ach Astachova und Božo Vrećo: Entwicklungslinien von ‚Ich‘ und ‚Dichter‘ seit der Kindheit 247

Transkulturalität, Familie und Männlichkeit

Gudrun Goes (Magdeburg)

Geschichte im Familiengedächtnis:
Das erzählte Selbst auf der Suche nach kultureller Identität 293

Marizela Reithofer Bektić (Graz)

Fürsorgliche Männlichkeit in David Albaharis *Danas je sreda* 307

Dijana Simić (Graz)

Männlichkeit, Empfindsamkeit und Intimität in der bosnisch-herzegowinischen Prosa nach 2000:
Goran Samardžić, Faruk Šehić, Nenad Veličković 325

Renate Hansen-Kokoruš im Spiegel ihres transkulturellen Wirkens

Татьяна Демешкина & Дарья Олицкая (Томск)

«Своя» и «чужая» Сибирь в научных проектах томских филологов 343

Divna Mrdeža Antonina (Zadar)

Od kulturalizma do transkulturalizma: U potrazi za identitetom 353

Publikationsverzeichnis von Renate Hansen-Kokoruš 357

Laudatio anlässlich der Verabschiedung von Frau Univ.-Prof. Dr. phil. Renate Hansen-Kokoruš

Angela Richter

„Jeder, der sich die Fähigkeit erhält,
Schönes zu erkennen, wird nie alt werden.“
(Franz Kafka)

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Renate,

es ist gewiss nicht leicht, eine langjährige Kollegin und Freundin in nur wenigen Minuten angemessen zu würdigen. Vieles habe ich in den vergangenen Wochen Revue passieren lassen, was uns fachlich und auch persönlich verbindet, seit wir uns Ende der 1970er Jahre in Belgrad und Zadar anlässlich eines Sommerkurses begegneten, damals nicht ahnend, dass sich unsere weiteren beruflichen Wege ähnlich gestalten sollten.

Heute kann ich nur auf wenige ausgewählte Themen und Erfahrungen zurückkommen, von denen ich bestimmt viele mit anderen Kolleginnen und Kollegen, mit Familienangehörigen und Freunden teile.

Renate Hansen-Kokoruš gehört zu denen, die Slawistik mit Herzblut betreiben, nicht nur als akademische Disziplin, sondern weit über das rein Fachliche einer Wissenschaftlerin und Hochschullehrerin hinaus. Sympathie für den sog. „Osten“, das Bemühen um einen konstruktiven Dialog zwischen Kulturen und Menschen, gelebte Interkulturalität, ohne bestehende Unterschiede zu banalisieren und Konfliktpotential kleinzureden – das zähle ich zu den Vorzügen ihrer Persönlichkeit.

Renate Hansen-Kokoruš studierte nach dem Abitur in Gießen ab 1973 zunächst Geschichte und politische Wissenschaften an der Universität Mannheim, wechselte ein Jahr später unter Beibehaltung des Fachs Geschichte in das Slavistik-Studium über und schloss dieses 1980 mit dem Staatsexamen ab. Zusätzlich erwarb sie einen Abschluss im Fach Germanistik (Staatsexamen 1982).

Letzteres kam ihrer dreijährigen Tätigkeit als DAAD-Lektorin für Deutsch als Fremdsprache an der Universität Sarajevo von 1984 bis zum Sommer 1987 zugute. Als Stipendiatin, die im Frühjahr 1987 nach Sarajevo kam, erinnere ich mich gut daran, mit welchem Enthusiasmus sie durch die Gänge wirbelte, vor Elan sprühte, die Studierenden mobilisierte, studentische Theateraufführungen organisierte und vieles mehr. Noch heute sprechen einstige Kolleginnen und Kollegen der Philo-

sophischen Fakultät Sarajevo mit Freude und Hochachtung von dieser gemeinsamen Zeit.

Nach der Geburt ihres Sohnes Christian 1987 und einer sehr kurzen Erziehungspause nahm Renate Hansen-Kokoruš im Frühjahr 1988 ihre Arbeit als Assistentin, spätere Hochschuldozentin und außerplanmäßige Professorin am Slawischen Seminar der Universität Mannheim auf. Von 2002 bis 2006 war sie dessen geschäftsführende Direktorin. Sie wurde 1992 mit einer Arbeit zu Bulat Okudžava promoviert, dessen Prosa bis dahin im Unterschied zur Lyrik noch kaum Gegenstand literaturwissenschaftlicher Untersuchung gewesen war. In ihrer Habilitationsschrift wandte sie sich der kroatischen Literatur zu; mit dem Thema *Intertextualität im Werk von Ranko Marinković*, veröffentlicht 2002, wählte sie ein anspruchsvolles wie komplexes Thema aus, das mitten hinein in das Zentrum südosteuropäischer resp. kroatischer Literaturentwicklung des 20. Jahrhunderts führte.

Mit diesen zwei Monographien aus den Bereichen Russistik bzw. Südslawistik, mit reger Lehr- und Publikationstätigkeit, waren die Weichen für die weitere akademische Laufbahn eigentlich gut gestellt. Renate Hansen-Kokoruš weist eine inzwischen eher selten anzutreffende Bündelung philologischer slawistischer Kompetenz – nämlich mit einer gleichermaßen literatur- wie sprachwissenschaftlichen Ausrichtung – auf. Letztere verdankt sich maßgeblich dem umfangreichen und zeitraubenden Projektpaket „Phraseologische Wörterbücher“ sowie der langjährigen verantwortlichen Mitarbeit am *Deutsch-Kroatischen Universalwörterbuch* (1988–2005), das 2005 erschien.

Renate Hansen-Kokoruš hatte es nicht leicht, aus den zuweilen wie ein Irrgarten anmutenden sog. Professorenschmieden herauszufinden und eine angemessene Position in der europäischen Hochschullandschaft einzunehmen. Nach mehreren Listenplätzen (Klagenfurt 2. Platz, Gießen 2. Platz, Göttingen 2. Platz, Bamberg 3. Platz) in Berufungsverfahren, nach Gast- und Vertretungsprofessuren u. a. an der Humboldt-Universität zu Berlin, an den Universitäten Waterloo, Tomsk, Zadar, Frankfurt/Main, Innsbruck, Graz – jeweils mit differenzierter Denomination – würdigte die Karl-Franzens-Universität Person und Oeuvre zum Wintersemester 2011 mit der Ernennung von Renate Hansen-Kokoruš zur *Universitätsprofessorin für Slawistik*. In diesem Kontext soll auch Folgendes nicht unerwähnt bleiben: Sie gehört zu den starken Frauen, die im Angesicht fachbezogener und persönlicher Unbilden nie aufgegeben haben und die sich in Zeiten beruflicher Unsicherheit nicht davon abhalten ließen, ihre wissenschaftlichen Ambitionen konsequent weiterzuverfolgen.

Mit ihrem Amtsantritt in Graz wurde Renate Hansen zugleich die Leitung des Instituts übertragen, eine Verpflichtung, die sie auf viele Jahre mit der sie auszeichnenden Sachkompetenz, Strenge und dem nötigen Weitblick für fachliche und hochschulpolitische Belange wahrnahm. Sie hat maßgeblich dazu beigetra-

gen, Kooperationen innerhalb und außerhalb der Universität Graz zu initiieren bzw. zu profilieren, die Institution international weiter zu vernetzen. Innerhalb der Grazer Universität kooperiert sie mit dem Zentrum für Südosteuropastudien und dem Institut für südosteuropäische Geschichte und Anthropologie. Als Person ist sie Mitglied des universitären profilbildenden Bereichs *Dimensionen der Europäisierung*.

Sie hat sich nie geschont. Berichtet wurde wiederholt, dass sie Tage und Nächte am Institut verbringt. Studierende, Doktorand*innen und Kolleg*innen wissen ihre gute Erreichbarkeit sehr wohl zu schätzen. Als Betreuerin von studentischen Arbeiten und als auch international gefragte „Doktormutter“ fördert sie die wissenschaftlich besonders Neugierigen und Engagierten, fordert dabei Selbstdisziplin und Ehrlichkeit ein. 2014 wurde sie mit dem Seraphine-Puchleitner-Preis für Doktorand*innenbetreuung ausgezeichnet. Im Interesse gezielter Nachwuchsförderung bringt sie ihre Expertise für neue Curricula ein, nimmt an Mentoringprogrammen teil und ihre Schützlinge zu Vorträgen und Konferenzen mit. Studierende würdigen ihre thematisch abwechslungsreichen Lehrveranstaltungen.

Nenad Veličković, ein befreundeter Kollege aus Sarajevo, hat von seiner Bewunderung für Renates Ergebenheit gegenüber ihrem Fach geschrieben. Ich stimme ihm gern zu. Mit ihrem überzeugenden Engagement gehen Empathie und Unduldsamkeit einher. Renate Hansen ist nicht verlegen um ein offenes Wort, erst recht nicht, wenn es darum geht, mit ethisch-moralischen Prinzipien nicht hinter dem Berg zu halten wie anlässlich einer Konferenz 2012 in Andrićs Višegrad an der Drina.

Als Wissenschaftlerin, die in einem – zumindest von außen häufig so gesehenen – kleinen Fach beheimatet ist, demonstriert Renate Hansen-Kokoruš die selbstbewusste Haltung einer Wissenden mit fundierten Kenntnissen über neueste Entwicklungen in den von ihr bevorzugten Kulturen wie auch über kultur- und literarhistorische Zusammenhänge, die heutzutage mitunter für zweitrangig gehalten werden. Inselwissen und der Verbleib im stillen akademischen Kämmerlein kommen für sie nicht infrage: Sie forscht – bevorzugt im zeitlichen Rahmen vom 19. bis zum 21. Jahrhundert – zu Poetik und Narrativik, zu Sibirien und Russland, zu Ethnie, Nation und Geschlecht in Literatur und Film, zu Narrativen von Inter- und Transkulturalität, zu Migration und Erinnerung, zu Satire und Komik, um nur einiges zu erwähnen. So manche Idee wurde auf den von ihr initiierten Grazer Konferenzen getestet: *Kind und Jugendlischer in der Literatur und im Film Bosniens, Kroatiens und Serbiens* (2011, publ. 2013), *Sibirien – Russland – Europa: Fremd- und Eigenwahrnehmung in Literatur und Sprache* (publ. 2013), *Facing the Present: Transition in Post-Yugoslavia – The Artists' View* (2013, publ. 2014), *Satire und Komik in der bosnischen, kroatischen, montenegrinischen und serbischen Literatur* (2017, publ. 2018), *21st Century Russian Cinema: On Boundaries, Margins and Space* (2018). Sie richtete ihr Augenmerk zudem auf Autor*innen wie Michail Bulgakov,

Vladimir Nabokov, Evgenij Evtušenko, Fjodor M. Dostoevskij, Milan Begović, Ivo Andrić, Miroslav Krleža, Miljenko Jergović. Sie ist Herausgeberin der von ihr begründeten *Grazer Studien zur Slavistik* (bisher 13 Bände) und Mitherausgeberin des *Anzeigers für Slavische Philologie*. Sie hat neue Formate wie *Slavistik im Medien-diskurs*, *Slavistik im Beruf* und die *Slawischen Filmtage* mit auf den Weg gebracht.

Zu den für Renate Hansen selbstverständlichen Brückenschlägen zwischen Forschung, Lehre und Praxis gehört auch die Kooperation mit dem Literaturhaus Graz. Bei den dort regelmäßig stattfindenden Lesungen und Literaturgesprächen – die Liste der Gäste aus dem slawischen kulturellen Kontext ist lang und prominent – ist sie eine sehr geschätzte Gesprächspartnerin. Mit ihrem Beispiel lebt sie vor, dass es bei weitem nicht ausreicht, „andere“ Kulturen und Literaturen einfach nur zu mögen; man muss sie mit all ihren Potenzen und Spezifika auch souverän verstehen, um sie kulturell in einen anderen Kontext übersetzen zu können, damit das Bemühen, möglichst viele Menschen zum Literaturgenuss zu befähigen, auch von Erfolg gekrönt sein möge.

Ich weiß von dem Wunsch, besonders auch solche Kulturen vermittelnde Vorhaben weiterzuführen und sich künftig noch stärker als Übersetzerin zu versuchen.

Liebe Renate, ich gehe davon aus, im Namen aller hier Anwesenden zu sprechen, wenn ich Dir danke für das, was Du als Wissenschaftlerin und Hochschullehrerin geleistet hast. Und lass Dir gesagt sein: Träume gehen nie in Rente, insofern ist der sog. Ruhestand eher ein Unruhestand, von einem Ausscheiden aus dem Arbeitsleben und aus der Wissenschaft kann die Rede nicht sein. Es gibt so vieles, was seiner Realisierung harrt, für das nun endlich Zeit sein möge. In diesem Sinne wünsche ich Dir weiterhin viel Elan, Unternehmungslust, Gesundheit, Frohsinn, mehr Zeit für Familie und Freunde, mehr Raum für innere Ruhe und Gelassenheit.

Dem Grazer Institut für Slawistik wünsche ich eine kluge wissenschaftspolitische Entscheidung, die im Rahmen geplanter Umstrukturierungen dem zentralen Charakter dieser Professur Rechnung trägt.

Graz, 31. Mai 2019

Predgovor

Dijana Simić & Marizela Reithofer Bektić

Gradovi svojim geografskim položajem, kulturom te sebi svojstvenom načinu življenja privlače putnike i putnice, mame ih svojim specifičnim mirisima, vežu nevidljivim omotačem za sebe i ne puštaju ih, uspostavljajući s njima posebnu vezu. Jednu takvu posebnu vezu uspostavili su gradovi Manhajm i Grac sa prof. Renate Hansen-Kokoruš. Prvi pronalaženjem njezinih istraživačkih interesa, a drugi njihovim učvršćivanjem. Međutim, Manhajm i Grac ne ostaju jedini gradovi sa kojima Renate Hansen-Kokoruš dolazi u dodir i razmjenu. Sarajevo, Moskva, Tomsk kao i Zadar – među mnogim drugim – s vremenom postaju mjesta daljnjeg istraživačkog djelovanja i nastavnih projekata vezanih za pitanja identiteta u književnosti i filmu na istočno- i južnoslavenskim primjerima. Tako je razvijena spona njezinog angažmana u slavističkoj stručnoj zajednici, kako na njemačkom tako i na slaven-skom govornom području.

Polazeći od urbanog iskustva kao opipljive činjenice u biografiji prof. Renate Hansen-Kokoruš i transkulturalnog življenja i djelovanja između različitih gradova i država, nastala je ideja o konferenciji povodom njezinog 65. rođendana. Grac kao grad u kojem profesorica naučno djeluje od 2009. dojmio se kao idealno mjesto za njezino održavanje u proljeće 2019. godine, kada se rađa i ideja o objavljivanju priloženog zbornika pod naslovom *Predodžbe o transkulturalnosti i rodu. Identitetski narativi u južno- i istočnoslavenskom kontekstu*. Učesnici i učesnice konferencije bili su kolege i kolegice iz već navedenih gradova, koji su svojim priložima na temu transkulturalnosti i roda, ujedno i aktuelnim istraživačkim težištima Renate Hansen-Kokoruš, odali čast slavljenici. Ovom prilikom su kolege i kolegice iz Sibira slavljenici uručili još jedno priznanje: nagradu rektora Državnog univerziteta u Tomsku te nagradu guvernera grada Tomska.

Kroz Manhajm, Grac, Sarajevo, Moskvu, Tomsk i Zadar, Renate Hansen-Kokoruš upoznaje ne samo urbanističku i arhitektonsku strukturu gradova, već se susreće i sa njihovim simboličkim jezgri, naime sa ljudima i njihovim pričama, tekstovima kulture, narativima u književnosti, filmu i teatru koji ih čine onim što jesu, a time i sa različitim tipovima kulturalnih, rodnih i drugih identiteta kao i njihovim transkulturalnim korelacijama i preklapanjima. Iskustva sakupljena na ovim istraživačkim destinacijama odražavaju se u organizaciji nekoliko naučnih konferencija u Gracu ističući time lokalnu, nacionalnu i internacionalnu saradnju.

Godine 2011. Renate Hansen-Kokoruš zajedno sa Elenom Popovskom organizuje konferenciju *Djetinjstvo i adolescencija u književnosti i filmu Bosne, Hrvatske i*

Srbije. Iste godine slijedi i rusistička konferencija *Sibir – Rusija – Evropa* sa saradnicima i saradnicama iz Tomska. Konferencija u saradnji sa Centrom za studije jugoistočne Evrope u Gracu, posvećena umjetničkoj obradi teme tranzicije na post-jugoslavenskom prostoru, održana je 2013. *Satira i komika u bosanskoj, brvatskoj, crnogorskoj i srpskoj književnosti* je naslov konferencije iz 2016. godine koju prof. Hansen-Kokoruš organizuje sa Borisom Senkerom i Darkom Lukićem. Dvije godine kasnije, u saradnji sa Ingeborg Jandl, Mathiasom Althalerom i Manuelom Kovalev, organizatorica je konferencije *Ruski film 21. vijeka* održane na engleskom jeziku. Drugu konferenciju na engleskom jeziku, organizovanu 2019. sa Olafom Terpitzem iz Centra za jevrejske studije u Gracu, posvećuje nedovoljno istraženoj temi u južnoj slavistici – jevrejskoj književnosti i kulturi u jugoistočnoj Evropi.

Svoju privrženost istočno- i južnoslavenskom podneblju Renate Hansen-Kokoruš ispoljava i na području nastavnog plana, nastojeći pridobiti studente i studentice za slavističku struku. To prije svega uspijeva primjenom inovativnih pristupa u nastavi kao i proučavanjem savremenih diskursa, teorija i metoda u svojim seminarima i predavanjima. Tako je primjerice, zajedno sa Mathiasom Althalerom i Veronikom Rezić, organizovala dvije akademske ljetne škole iz oblasti medijskih studija: 2017. godine na temu *Riječ i istina/e* te 2018. o *Moći slike i zvuka*, okupljajući studente i studentice iz njemačkog i južnoslavenskog govornog područja kojima je ne samo ponuđena prilika da uživaju u predavanjima i živim diskusijama, nego i u praktičnom radu s medijima.

Osim ovog načina razmjene sa studentima i studenticama profesorica također uzima u obzir popularno-edukativne pristupe, kojima aktivnosti odsjeka približava i široj javnosti. Kroz različite formate (kao što su *Dani slavenskog filma* – koje je organizovala sa Dijanom Simić na temu jugoslavenskog i postjugoslavenskog filma, a sa Ingeborg Jandl, Mathiasom Althalerom i Manuelom Kovalev o novom ruskom filmu – ili književne večeri u ustanovi Literaturhaus Graz) iskoračuje iz zatvorenog okvira nauke o književnosti i svoje istraživačke interese postavlja u širi društveni kontekst.

Taj društveni kontekst se prije svega ogleda u prekoračenju jedne književnosti te njezinog jezika i pripadajuće kulture u drugu i stapanjem s njom, o čemu svjedoče brojni književni nastupi renomiranih autora i autorica sa područja istočne i jugoistočne Evrope u Gracu, poput Dubravke Ugrešić i Slavenke Drakulić, Bore Ćosića i Slobodana Šnajdera, Davida Albaharija i Sergeja Lebedeva. Najučestaliji gost svakako je bio Miljenko Jergović, čijim književnim djelima je Renate Hansen-Kokoruš privržen na poseban način, jer je u njima istraživala temu mobilnosti i prekoračenja granica – postupak kojim u svom naučnom radu pokušava izgraditi transkulturalne mostove.

Ovim zbornikom, koji sjedinjuje imaginacije transkulturalnosti i rodne narative, želimo se zahvaliti prof. Hansen-Kokoruš za nesebično dijeljenje stručnog znanja, pouzdano mentorstvo i strastveni angažman na Odsjeku za slavistiku u Gracu.

Velika zahvalnost također pripada autorima i autoricama priloga u zborniku koji su se iz različitih perspektiva i sa velikim elanom posvetili naznačenoj tematici. Zahvalnost za korekturu engleskih tekstova dugujemo Kyju Kessleru. Studentice našeg odsjeka Diana Brunnthaler, Judith Enzenhofer, Andrea Halić, Andrea Jerković i Ana-Marija Mihaljević pružile su nam podršku i pomoć bez koje organizacija i održavanje konferencije ne bi tako skladno protekli. Također se zahvaljujemo prof. Bobanu Arsenijeviću na otvaranju konferencije, kolegici Agnieszki Będkowskiej-Kopczyk na fotografskoj dokumentaciji, kolegicama Sabine Ehs i Birgit Tschandl na administrativnoj podršci. Hvala ide i Agnes Altziebler iz ustanove Literaturhaus Graz gdje je održana književna večer sa Lejlom Kalamujić, uz muzičku pratnju bivšeg profesoričinog studenta Tobiasa Trägersa i Antona Tauschmanna, kao i Dževadu Karahasanu i Rudiju Widerhoferu za umjetničke priloge te Arnu Wonischu za simultani prijevod.

Zahvalnost upućujemo i Službi za kulturu grada Graca, Naučnoj upravi, Dekanatu Filozofskog fakulteta i Uredu za međunarodnu saradnju Univerziteta u Gracu, Referatu za feminističku politiku te Zastupništvu studenata i studentica slavistike pri Studentskoj službi Univerziteta u Gracu za finansijsku podršku. Referatu za nauku pokrajine Štajerske i Koordinacionom centru za rodne studije i ravnopravnost zahvaljujemo se na pokrivanju troškova štampe kao i urednicima i urednicama na prihvaćanju zbornika u ediciju *Die Welt der Slaven* (Svijet Slavena). Posebno se zahvaljujemo prof. Danielu Bunčiću na pomoći pri pripremi zbornika.



Folgende Institutionen haben die Organisation der Konferenz sowie die Vorbereitung des vorliegenden Sammelbandes finanziell unterstützt: Kulturstadt der Stadt Graz, Forschungsmanagement, Dekanat der Geisteswissenschaftlichen Fakultät sowie Büro für internationale Beziehungen der Karl-Franzens-Universität Graz, Referat für feministische Politik und Studierendenvertretung Slawistik der Österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Uni Graz. Ihnen möchten wir unseren Dank aussprechen. Für die Finanzierung der Druckkosten danken wir der Karl-Franzens-Universität Graz, dem Referat für Wissenschaft und Forschung des Landes Steiermark sowie der Koordinationsstelle für Geschlechterstudien und Gleichstellung der Karl-Franzens-Universität Graz. Für die Aufnahme unseres Sammelbandes in *Die Welt der Slaven* bedanken wir uns herzlich bei den Herausgeber*innen dieser Reihe. Unser besonderer Dank gilt Prof. Dr. Daniel Bunčić für die Unterstützung bei der Drucklegung.

Graz, Dezember 2020